

Community-Standard für den Austausch von Metadaten zu Kulturerbeobjekten

[CC Denkmal-, Maßnahmen- und Schutzflächen / Protected Heritage Sites](#) (NFDI4Objects)

[Reiner Göldner](#) (Landesamt für Archäologie Sachsen)

[Dennis Jan](#) (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz)

[Andreas Kuckartz](#) (Stadt Köln)

[Johanne Lefeldt](#) (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz)

[Andreas Puhl](#) (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz)

A Einleitung

1 Einleitung

Der vorliegende Community-Standard ist ein Austauschformat für eine gemeinsame, in unterschiedlichen Kontexten verwendbare, dokumentierte Struktur aus Datenfeldern, mit deren Hilfe Informationen zwischen unterschiedlichen, technisch voneinander unabhängigen Systemen geteilt werden können, ohne dass ihre Bedeutung dabei verloren geht. Der Standard definiert obligatorische und optionale Datenfelder, ihre Typen und Inhalte und ermöglicht auf diese Weise Interoperabilität und automatisierten Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Systemen. Er ist im Rahmen der *Nationalen Forschungsdateninfrastruktur* (NFDI)¹ entstanden, einer bundesweiten Initiative zur langfristigen Sicherung, Vernetzung und Zugänglichmachung von Forschungsdaten nach den FAIR-Prinzipien². Die Entwicklung wurde organisiert durch das NFDI-Fachkonsortium *NFDI4Objects* (N4O)³. N4O vertritt innerhalb der NFDI die materiellen Kultur- und Objektwissenschaften und bringt dabei mehr als 70 Einrichtungen zusammen, die gemeinsam Standards, digitale Dienste und Infrastrukturen für den nachhaltigen Umgang mit objektbezogenen Forschungsdaten entwickeln, etwa zu archäologischen Funden, historischen Objekten oder Sammlungsbeständen.

¹ <https://www.nfdi.de/>

² <https://www.go-fair.org/fair-principles/>

³ <https://www.nfdi4objects.net/>

Die Arbeit des Konsortiums ist stark auf die Einbindung der Fachcommunity ausgerichtet und nutzt sogenannte *Community Cluster* (CC) als Gesprächsräume und *Temporary Working Groups* (TWG) als Werkstätten. Das Austauschformat für Kulturerbeobjekte wurde durch Wissenschaftler:innen, Verwaltende und Nutzende von Kulturerbedaten in einem gemeinsamen Prozess ausgestaltet, der in monatlichen virtuellen Treffen des N4O-CCs „Denkmal-, Maßnahmen- und Schutzflächen / Protected Heritage Sites“⁴ zwischen April und November 2025 stattfand. Das Ausgestalten von technischen Details und das Verfassen des vorliegenden Texts wurde in der TWG „Community-Standards für kontrollierte Vokabulare und Austauschformate im Bereich der Erhaltung und Pflege des kulturellen Erbes“⁵ zwischen Dezember 2025 und Oktober 2026 unternommen.

Dieses technische Dokument richtet sich an Personen, die für die Haltung und -verwaltung von Kulturerbeobjekten auf Datenebene zuständig sind, z.B. Betreuende von Fachinformationssystemen, Archiven oder ähnlichen Fachbereichen, die einen Austausch nach diesem Format ermöglichen möchten.

Das vorliegende Dokument beschreibt den Versionsstand 1.0 und wird unter der Lizenz CC0⁶ veröffentlicht.

2 Definition „Kulturerbeobjekt“

Der Name für das Themengebiet, das vom vorliegenden Austauschformat abgedeckt werden soll, durchlief einige Versionen. Im ersten Entwurf war an dieser Stelle von „Denkmalflächen“ die Rede. Dieser Begriff stellte sich jedoch als untauglich und missverständlich heraus, weil er den Eindruck erweckte, es gehe um Denkmale, wie sie in unterschiedlichen Denkmalschutzgesetzen der Bundesländer definiert sind. Der Begriff „Kulturerbeobjekt“ wurde nach umfangreichen Diskussionen im N4O-CC „Denkmal-, Maßnahmen- und Schutzflächen / Protected Heritage Sites“ gewählt, um eine neutrale Formulierung zu finden, die keine bestehende Definition hat. Der Name soll dabei im Rahmen dieses Austauschformats lediglich als Alias zu den jeweils üblichen Bezeichnungen der datenhaltenden Institutionen gelten und sie nicht ersetzen. Ein „Kulturerbeobjekt“ wird definiert als:

„Ein Datenobjekt, das einen geografisch verortbaren Punkt oder Bereich beschreibt, an dem mindestens ein denkmalpflegerisches, archäologisches oder paläontologisches Ergebnis nachgewiesen vorliegt oder vorgelegen hat.“

Dabei soll „Kulturerbe“ als Überbegriff für die Themengebiete der Denkmalpflege, Archäologie und Paläontologie stehen. Aus Datensicht handelt es sich dabei um ein „Objekt“, das jedoch

⁴ <https://www.nfdi4objects.net/ccs/cc-denkmalflächen-maßnahmenflächen-schutzflächen/>

⁵ <https://www.nfdi4objects.net/twgs/community-standards-für-kontrollierte-vokabulare-und-austauschformate-im-bereich-der-erhaltung-und-pflege-des-kulturellen-erbes/>

⁶ <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

nicht zwangsläufig ein physisches Objekt im eigentlichen Sinn beschreiben muss. Beispiele für Kulturerbeobjekte nach dieser Definition:

- Der ehemalige Standort einer römischen Villa rustica
- Die Fundstelle eines eisenzeitlichen Schwerts
- Eine Verdachtsfläche als Resultat einer Luftbildprospektion
- Ein Fachwerkhaus aus der frühen Neuzeit

3 Nutzen

Das Austauschformat für Kulturerbeobjekte soll die Möglichkeit schaffen, die heterogene und dezentrale Forschungsdatenlandschaft, die im Kontext von Schutzmaßnahmen am beweglichen und unbeweglichen, materiellen Kulturerbe entstehen, zu FAIRifizieren, indem interoperable Daten bereitgestellt werden. Es definiert obligatorische und optionale Datenfelder, ihre -typen und Inhalte, und zielt darauf ab, den Austausch und die Nachnutzung der meist länderspezifisch (i.d.R. in proprietären IT-Systemen) gespeicherten Denkmaldaten zu erleichtern.

4 Technische Definitionen

Verpflichtungsgrade

Bei der Ausgestaltung des Austauschformats war ein Orientierungspunkt, Hürden für Datengebende möglichst zu vermeiden. Darum wurden verpflichtende Datenfelder auf das absolut nötige Minimum reduziert. Datengebende, die bestimmte Informationen nicht vorhalten oder nicht mitteilen möchten, sollen auf diese Weise nicht ausgeschlossen werden. Im Hinblick auf die Aussagekraft und Nutzbarkeit der Daten wurde entschieden, ein dreistufiges Modell der Verpflichtung zu verwenden. Die verwendeten Schlüsselwörter **MUSS**, **SOLL** und **KANN** werden nach RFC 2119⁷ interpretiert:

MUSS

So deklarierte Datenfelder müssen ausgefüllt werden, um das Austauschformat zu erfüllen. Es handelt sich um Informationen, die als essentiell betrachtet werden, um mit einem Datensatz sinnvoll umgehen zu können.

Falls als **MUSS** gekennzeichnete Datenfelder im Ursprungssystem nicht existieren, sollte geprüft werden, ob die entsprechenden Informationen nachgetragen oder aus vorhandenen Datensätzen erzeugt werden können. In wenigen Fällen, beispielsweise bei Objekten ohne bekannte Geoinformation (z.B. eine verschollene Wüstung, die aus Dokumenten bekannt ist), können auch fiktiven Informationen den Standard erfüllen. Solche Fälle sind unbedingt adäquat kenntlich zu machen.

Falls ein als **MUSS** gekennzeichnetes Datenfeld nicht gefüllt werden kann oder soll, muss der Standard als nicht voll erfüllt gelten. Dennoch kann es Sinn machen, den Standard soweit zu erfüllen, wie es möglich ist, und notwendige Abweichungen zu dokumentieren.

⁷ <https://github.com/adfnis/2119/blob/master/2119de.rst>

SOLL

So deklarierte Datenfelder müssen nicht ausgefüllt werden. Es handelt sich jedoch um Informationen, die als sehr wichtig angesehen werden, um aus dem Datensatz zielführende Informationen gewinnen zu können. Liegen passende Informationen in den Herkunftssystemen vor, ist ein Ausfüllen deshalb empfohlen.

KANN

So deklarierte Datenfelder müssen nicht ausgefüllt werden. Es handelt sich dabei um Informationen, die als nicht essentiell betrachtet werden.

Im Fall von hierarchischen Konstellationen gilt auch eine abgestufte Konstellation der Verpflichtungsgrade. Wenn ein übergeordnetes Datenfeld mit **MUSS** deklariert ist, gilt die Pflicht als erfüllt, wenn wenigstens eines der untergeordneten Felder erfüllt ist. Die jeweiligen Verpflichtungsgrade der untergeordneten Datenfelder sind bei der Erfüllung des übergeordneten Datenfeldes zu beachten. Genauere Erläuterungen finden sich in den jeweiligen Beschreibungen der hierarchischen Datenfelder im Abschnitt „Datenmodell“.

Liste der Pflichtfelder

Im folgenden ist eine Liste der Felder, die mit dem **MUSS**-Grad verpflichtend definiert sind. Diese Liste ist als Minimalkonsens zu verstehen, um einen Datenaustausch nach diesem Standard zu ermöglichen.

- PID (K01) ^{S.7}
- Interne_ID (K02) ^{S.7}
- Typ (K07) ^{S.9}
- Datierung (K08) ^{S.9}
- *Absolute_Datierung_abgeleitet* (K12)⁸ ^{S.11}
- Geometrie (K19) ^{S.13}
- Koordinatenbezugssystem (K23) ^{S.15}
- Fachbehörde (K34) ^{S.18}
- Datenhaltende Institution (K36) ^{S.19}
- Letzte Änderung (K38) ^{S.20}
- Datenexport (K39) ^{S.20}

Darin drückt sich unser Verständnis des minimal notwendigen Informationsinhalts über ein Kulturerbeobjekt aus:

- Wie heißt es?
- Was ist es?
- Von wann ist es?
- Wo ist es?
- Wer ist zuständig?
- Wie aktuell sind die Daten?

⁸ Dieses Feld ist nur **MUSS**-verpflichtend, wenn eine absolute Jahreszahl aus einer Epochenangabe abgeleitet worden ist. Details dazu in der Beschreibung auf S.11.

Wiederholbarkeit

Wiederholbar

Wenn ein Feld als **wiederholbar** deklariert ist, dürfen mehrere, getrennte Angaben hinterlegt sein. Da in den Herkunftssystemen viele unterschiedliche und nicht kompatible Herangehensweisen für solche Fälle verwendet werden und eine möglichst flache Datenhaltung realisiert werden soll, erwartet dieses Austauschformat Wiederholungen als separierte Angaben in einem gemeinsamen Feld. Der Trenner soll dabei ein Komma [,] sein. Textstrings sind mit Anführungszeichen ["] einzufassen.

Beispiel für Verweise (K18)

✎ "https://www.example.org/pfad1", "https://www.example.org/pfad2"

Nicht wiederholbar

Ist ein Feld als „nicht wiederholbar“ deklariert, darf es genau einen Wert enthalten. Liegen in einem Herkunftssystem für ein solches Feld mehrere Angaben vor, muss vor dem Export eine fachliche Entscheidung getroffen werden, welcher Wert als der maßgebliche übernommen wird. Alternativ kann geprüft werden, ob die zusätzlichen Angaben in ein anderes, geeignetes wiederholbares Feld überführt werden können.

Gemappte kontrollierte Vokabulare

Bei den Inhalten bestimmter Felder werden gemappte kontrollierte Wortlisten empfohlen. Damit versucht das Austauschformat eine wichtige Barriere der Interoperabilität zu überwinden.

Händische, nicht kontrollierte Eingaben führen oft dazu, dass inhaltlich identische Konzepte aus sprachlichen Gründen oder infolge von Tippfehlern auf Datenebene nicht identisch aussehen. Daten werden innerhalb der datenhaltenden Systeme deshalb oft bereits in kontrollierten Formen gehalten. Das sind beispielsweise Wortlisten, Thesauri oder Ontologien.

Allerdings finden diese kontrollierten Vokabulare in aller Regel nur innerhalb von bestimmten Institutionen Verwendung, werden selten veröffentlicht und sind auch deshalb mit den Vokabularen anderer Einrichtungen kaum kompatibel. Werden Mappings, also Konkordanzen zwischen den vielen verwendeten Wortlisten angelegt, werden sie hingegen für alle Beteiligten untereinander verständlich. Das Austauschformat für Kulturerbeobjekte empfiehlt aus diesem Grund die entsprechend ausgezeichneten Daten folgendermaßen auszuspielen:

- Die Daten stammen aus kontrollierten Vokabularen, die in einer standardisierten Form öffentlich zugänglich gemacht sind.
- Das Feld wird in Form einer URI befüllt, die auf das entsprechende Konzept in diesem Vokabular verweist.
- Die Konzepte dieser Vokabulare sind auf standardisierte Art und Weise mit denen anderer Vokabulare inhaltlich zu verknüpfen.

Die Veröffentlichung der kontrollierten Vokabulare kann auf vielen Wegen unternommen werden. Ein praktikabler Weg ist die Abbildung auf der *Datendrehscheibe für Normdaten und Terminologien* (DANTE)⁹ der *Verbundzentrale des GBV* (VZG).

Inhaltliche Verknüpfungen zwischen Konzepten aus Vokabularen, die in Dante abgebildet sind, können mittels der Software *coli-conc* und der Webapplikation *cocoda*¹⁰ angelegt werden. Diese modellieren in *Simple Knowledge Organization System* (SKOS) inhaltliche Beziehungen zwischen Konzepten, die etwa als **identisch** (skos:exactMatch), **ähnlich** (skos:closeMatch) oder **näherungsweise** (skos:broadMatch) gekennzeichnet werden.

SKOS ist ein W3C-Standard zur Repräsentation von kontrollierten Vokabularen wie Thesauri oder Klassifikationen. Konzepte und ihre Beziehungen (z.B. Ober-/Unterbegriffe oder Mappings zwischen Vokabularen) werden dabei in einer standardisierten, maschinenlesbaren Form abgelegt. Das Mapping selbst wird nicht zentral vorgegeben, sondern von den jeweiligen Fachleuten der beteiligten Institutionen erstellt und inhaltlich verantwortet. Die fachliche Qualitätssicherung der Mappings obliegt damit den mappenden Personen bzw. Institutionen selbst. NFDI4Objects bietet hierzu Beratung und Unterstützung¹¹ an, insbesondere im Umgang mit DANTE, coli-conc und cocoda.

Die Vokabulare und die zugehörigen Mappings sind dabei über eine API abrufbar und standardisiert maschinenlesbar. Auf diesem Weg können weiterhin haus- oder fachinterne Sprachgebrauche erhalten werden, während gleichermaßen eine Verständlichkeit der Daten über Sprachen, Regionen, Länder oder Fachgrenzen hinweg sichergestellt wird.

Zugriffslevels

Die von diesem Austauschformat berührten Daten können im Einzelfall sehr sensibel sein. Dabei können je nach Situation und Adressatenfall ganz unterschiedliche Schutzüberlegungen eine Rolle spielen. Beispielsweise können personenbezogene Daten einen verantwortungsvollen Umgang nötig machen oder allzu genaue Geoinformationen in bestimmten Situationen als Gefahrenquelle für den Erhalt und Schutz der zu beschreibenden Kulturgüter und Denkmale gesehen werden.

Da es je nach Fall und datenhaltender Institution sehr unterschiedlich ist, welche Informationen als kritisch gelten, erscheint eine pauschale, datenmodellweite Festlegung von kritischen und unkritischen Inhalten weder möglich noch zielführend. Dennoch wird den Datenhaltenden empfohlen, in eigener Verantwortung selbst festzulegen, welche Informationen über dieses Austauschformat auf welche Weise und an welches Adressatenfeld ausgespielt werden. Dabei sollte Unterschieden werden, ob die Daten z.B. an eine breite Öffentlichkeit oder an Nutzende aus Wissenschaft und Forschung mit einer schriftlichen Nutzungsvereinbarung ausgespielt werden. Solche Anpassungen können das Weglassen von Datenfeldern oder Verunklarung der Geoinformationen sein.

⁹ <https://dante.gbv.de>

¹⁰ <https://coli-conc.gbv.de/>

¹¹ <https://www.nfdi4objects.net/help/>

B Datenmodell

1 Identifikatoren

PID (K01)

MUSS

Nicht wiederholbar

ID

Definition: Persistierender Identifikator des Datensatzes

Verwendungshinweis: Eine PID muss folgende Kriterien erfüllen, um als persistierend zu gelten:

Sie muss global **eindeutig** sein, ihrem Objekt **dauerhaft** zugeordnet bleiben, **maschinenlesbar** sein und sollte idealerweise über einen Resolver-Dienst zuverlässig auf das referenzierte Objekt bzw. dessen aktuellen Speicherort auflösbar sein. Die dauerhafte Auflösbarkeit wird dabei nicht durch das Format der ID selbst garantiert, sondern durch die Vergabestelle.

Gängige Systeme für Persistente Identifikatoren sind unter anderem: Der *Digital Object Identifier* (DOI)¹², der insbesondere für Forschungsdaten über DataCite¹³ vergeben wird, das Handle-System, auf dem DOIs technisch aufbauen und das auch direkt genutzt werden kann sowie der *Archival Resource Key* (ARK), der u.a. von Bibliotheksverbünden vergeben wird. Ein DOI hat dabei die Form [**Präfix**]/[**Suffix**], wobei die vergebende Einrichtung ein festes Präfix erhält und den Suffix frei wählen kann. Welches System im Einzelfall genutzt wird, bleibt den Datenhaltenden überlassen – entscheidend ist, dass die gewählte ID die oben genannten Kriterien erfüllt.

Beispieldaten:

✎ <https://doi.org/10.5438/1dgg-1m22>

↳ Beispiel für einen aufgelösten DOI

✎ <hdl:20.500.12345/beispiel-suffix>

↳ Schema des Handle-Systems: Präfix/Suffix

✎ [GDKE/FM2017-134](#)

↳ Beispiel für eine PID durch Kombination von Institution und interner ID

Interne_ID (K02)

MUSS

Nicht wiederholbar

String

Definition: Identifikator für das Kulturerbeobjekt, der innerhalb des datengebenden Systems verwendet wird

Verwendungshinweis: Die Formatierung dieser ID unterliegt nur den Regeln des Datengebers.

Die Information dient der eindeutigen Zuordnung innerhalb der Systeme des Datengebers. Sollen mehrere interne Kennungen zusammengefasst oder Verweise auf weitere Objektportale (z.B. Wikidata, GND) hinterlegt werden, ist dafür das eigene, wiederholbare Feld `weitere_Datenverknüpfung` (K03) vorgesehen.

Beispieldaten:

✎ [FM2017-134](#)

¹² <https://www.doi.org/>

¹³ <https://datacite.org/>

weitere_Datenverknüpfung (K03)

KANN

Wiederholbar

Link

Definition: Feld für die Verlinkung auf dasselbe Objekt in weiteren Objektportalen, wie z.B. Denkmalatlas, GND, WikidataIDs etc.

Verwendungshinweis: In diesem Feld werden Verweise auf Normdaten oder auf denselben Sachverhalt in anderen, externen Objektportalen und Wissensbasen hinterlegt (z.B. Wikidata, GND, Denkmalatlas eines Bundeslandes). Die Angabe ergänzt die Interne_ID (K02) und die Fachbehörden-/Institutionskennungen (Fachbehörde (K34) oder Datenhaltende Institution (K36)) um öffentlich zugängliche, systemübergreifende Verweise und kann bei Bedarf mehrfach belegt werden.

Beispieldaten:

 "https://www.wikidata.org/wiki/Q157927", "https://denkmalatlas.beispiel-land.de/objekt/12345"

KEO-Bezeichnung (K04)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: gebräuchliche Bezeichnung des Kulturerbeobjekts

Verwendungshinweis: Im Unterschied zu Interne_ID (K02) handelt es sich hierbei nicht um eine Systemkennung, sondern um die im allgemeinen Sprachgebrauch übliche, für Menschen lesbare Bezeichnung des Objekts (z.B. ein Eigename). Das Feld ist optional, da nicht für jedes Kulturerbeobjekt eine gebräuchliche Bezeichnung existiert.

Beispieldaten:

 Burg Eltz

2 Beschreibung

Beschreibung (K05)

SOLL

Nicht wiederholbar

String

Definition: Kurzbeschreibung des Kulturerbeobjekts

Verwendungshinweis: Es handelt sich um eine kurze, für Menschen lesbare Freitextbeschreibung, die einen schnellen inhaltlichen Überblick über das Objekt gibt (Art des Befunds/Bauwerks, wesentliche Merkmale). Ausführlichere Angaben gehören in die Erweiterte_Beschreibung (K06).

Beispieldaten:

 Grabhügel der Bronzezeit mit erhaltenem Steinkranz, im 19. Jh. angegraben.

Erweiterte_Beschreibung (K06)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: zusätzliche Angaben zur Beschreibung

Verwendungshinweis: Hier können, anders als in der knappen Beschreibung (K05), ausführlichere Angaben ergänzt werden, z.B. zur Fundgeschichte, zum Erhaltungszustand im Detail oder zu Forschungsergebnissen.

Beispieldaten:

1978 im Rahmen einer Notgrabung dokumentiert. Grabbeigaben (Keramik, Bronzenadel) im Landesmuseum verwahrt, Fundakte liegt vor.

Typ (K07)

MUSS

Wiederholbar

String

Definition: Eine Typenansprache des Kulturerbeobjekts

Verwendungshinweis: Sollte das Kulturerbeobjekt mehr als eine Funktionseinheit beschreiben, sind alle vorhandenen Typen zu nennen. Um eine systemübergreifende Verständlichkeit zu ermöglichen, wird empfohlen, die Typenansprache mit einem gemappten Thesaurus vorzunehmen und anzugeben.

Beispieldaten:

http://uri.gbv.de/terminology/amh_type_of_site/1518f02c-f83f-40ad-8156-c069ff7ccde8

↳ Kirche

Grabhügel

"Hauskirche", "Turmburg"

Datierung (K08)

MUSS

Nicht wiederholbar

Definition: Datierungsangaben für das zu beschreibende Kulturerbeobjekt

Verwendungshinweis: Es handelt sich um ein Metainformationskonzept. Die tatsächlichen Informationen liegen in den untergeordneten Konzepten Absolute_Datierung (K09) und Epoche (K13).

Hinsichtlich des **MUSS** Verpflichtungsgrads ist weder die absolute noch die relative Angabe ist für sich genommen verpflichtend. Es muss jedoch mindestens eine der beiden Angaben vorliegen. In Fällen, in denen nur eine Angabe vorhanden ist, wird empfohlen, die jeweils andere automatisiert zu ergänzen.

Absolute_Datierung (K09)

SOLL

Nicht wiederholbar

Definition: Absolute Datierungsangabe für das zu beschreibende Kulturerbeobjekt

Verwendungshinweis: Es handelt sich um ein Metainformationskonzept. Die tatsächlichen Informationen liegen in den untergeordneten Konzepten Absolute_Datierung_von (K10) und / oder Absolute_Datierung_bis (K11) sowie Absolute_Datierung_abgeleitet (K12).

Absolute_Datierung_von (K10)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Früheste Datierung als absolute Jahres- oder Datumsangabe

Verwendungshinweis: Angabe der ältesten bekannten Datierung oder des terminus post quem als einzelner Jahres- oder Datumswert nach ISO 8601:2/2019 oder EDTF¹⁴. Jahreszahlen werden mit 0 bis auf vier Stellen gepuffert. Die Jahreszahl folgt dabei der astronomischen Jahreszählung mit einem Jahr 0000 = 1 v. Chr.¹⁵ Jahre vor dem Jahr 0000 werden mit einem [-] als negativ gekennzeichnet. Jahreszahlen mit mehr als vier Stellen erhalten ein vorangestelltes [Y]. Ist nur ein einzelnes Datum bekannt, wird dieses sowohl in Absolute_Datierung_von (K10) als auch in Absolute_Datierung_bis (K11) eingetragen.

Beispieldaten:

✎ 1542

↳ Das Jahr 1542 n. Chr.

✎ Y-11999

↳ Das Jahr 12.000 v. Chr.

✎ -0149/-0014

↳ Latène Stufe D (150-15 v. Chr.)

Absolute_Datierung_bis (K11)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Späteste Datierung als absolute Jahres- oder Datumsangabe

Verwendungshinweis: Angabe der jüngsten bekannten Datierung oder des terminus ante quem als einzelner Jahres- oder Datumswert nach ISO 8601:2/2019 oder EDTF. Jahreszahlen werden mit 0 bis auf vier Stellen gepuffert. Die Jahreszahl folgt dabei der astronomischen Jahreszählung mit einem Jahr 0000 = 1 v. Chr. Jahre vor dem Jahr 0000 werden mit einem [-] als negativ gekennzeichnet. Jahreszahlen mit mehr als vier Stellen erhalten ein vorangestelltes [Y]. Ist nur ein einzelnes Datum bekannt, wird dieses sowohl in Absolute_Datierung_von (K10) als auch in Absolute_Datierung_bis (K11) eingetragen.

Beispieldaten:

✎ 1542

↳ Das Jahr 1542 n. Chr.

✎ Y-11999

↳ Das Jahr 12.000 v. Chr.

✎ -0149/-0014

↳ Latène Stufe D (150-15 v. Chr.)

¹⁴ <https://www.loc.gov/standards/datetime/>

¹⁵ Es gilt also für Jahre vor Christus: [Jahr ISO]> = -([Jahr vor Christus] - 1).

Absolute_Datierung_abgeleitet (K12)

MUSS

Nicht wiederholbar

Boolean

Definition: Dieses Feld hält die Metainformation über Absolute_Datierung (K09) und gibt an, ob die absolute Datierungsangabe automatisch abgeleitet wurde

Verwendungshinweis: Falls die Absolute_Datierung (K09) automatisch aus der Epoche (K13) abgeleitet worden ist, sollte der Wert auf `true` gesetzt werden, andernfalls auf `false`. In diesem Fall sollte der Wert von nicht mehr als autorisiertes, wissenschaftliches Datum angesehen werden und dient lediglich zum groben Sortieren oder Filtern. Die **MUSS**-Verpflichtung ist entsprechend nur zu erfüllen, wenn Absolute_Datierung_von (K10) oder Absolute_Datierung_bis (K11) Inhalte transportieren. Zulässige Werte sind ausschließlich `true` oder `false`.

Beispieldaten:

 `true`

↳ Absolute_Datierung (K09) ist automatisch abgeleitet worden. Die Aussagekraft der absoluten Datierung ist deshalb verringert und kann nicht als autorisiertes, wissenschaftliches Datum angesehen werden.

 `false`

↳ Es wird keine einschränkende Aussage über Absolute_Datierung (K09) getroffen.

Epoche (K13)

SOLL

Wiederholbar

String

Definition: Relative Datierungsansprache in Form der jeweiligen Epochen

Verwendungshinweis: Sollte das Kulturerbeobjekt mehr als eine Epoche überspannen oder aus mehreren Funktionseinheiten mit jeweils unterschiedlicher Datierung bestehen, sind alle Epochen zu nennen. Um eine systemübergreifende Verständlichkeit zu ermöglichen, wird empfohlen, die Epochenansprache als URI mit einem gemappten Thesaurus vorzunehmen und anzugeben. Liegt keine passende URI vor, kann ersatzweise die Epochenbezeichnung als Freitext angegeben werden.

Beispieldaten:

 `http://uri.gbv.de/terminology/gdke_datierungsthesaurus/40106e5b-eaee-433f-a0b1-62d787b5af3c`

↳ Jüngere Eisenzeit / Latènezeit

 `"Hallstatt D", "Latène A"`

Weitere_Datierungsinformationen (K14)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Informationen zur Datierung, die bisher nicht erfasst wurden

Verwendungshinweis: Freitextfeld für alle Angaben, die zur Einordnung der Datierung beitragen, aber nicht in die strukturierten Felder unter Datierung (K08) passen, z.B. Grundlage oder Methode der Datierung (Fundmaterial, Dendro-Daten, C14 etc.), Quellenangaben, Unsicherheitsvermerke, weiteres.

Beispieldaten:

 `Datierung anhand einer C14-Analyse (Fundmaterial: Holzkohle), Unsicherheit ±80 Jahre.`

Literatur (K15)

KANN

Wiederholbar

String

Definition: Verweis auf Deutsche Digitale Bibliothek, Freitext, URL oder DOI

Verwendungshinweis: Das Feld ist als Freitext gestaltet, da eine Festlegung auf einen einzelnen bibliografischen Standard voraussichtlich dazu führen würde, dass viele Datengebende keine Angaben liefern könnten. Sofern vorhanden, sollten aber DOI oder URL mit angegeben werden, um die Literatur eindeutig referenzierbar zu machen.

Beispieldaten:

✎ Schmidt, K.: Die Grabhügel des Landkreises XY, in: Denkmalpflege in Brandenburg 12 (2019), S. 45–52, <https://doi.org/10.xxxx/beispiel>

Obertägige_Sichtbarkeit (K16)

KANN

Nicht wiederholbar

Boolean

Definition: Angabe, ob das KEO ohne technische Hilfsmittel oberirdisch sichtbar ist

Verwendungshinweis: Nicht erfasst werden soll der genaue Erhaltungsgrad, da dieser stark vom Betrachter und Fachgebiet abhängt und sich einer einfachen Ja/Nein-Angabe entzieht. Entsprechende Details können in Beschreibung (K05) oder Erweiterte_Beschreibung (K06) ergänzt werden. Zulässige Werte sind ausschließlich `true` oder `false`.

Beispieldaten:

✎ `true`

↳ Der Grabhügel ist oberirdisch sichtbar.

✎ `false`

↳ Von der Villa rustica sind noch Fundamente übrig, die unter der Erdoberfläche liegen und nur im Bewuchsbild sichtbar werden.

Vorschaubild (K17)

KANN

Nicht wiederholbar

Link

Definition: Eine Abbildung zum Einbinden z.B. in GIS-Systemen

Verwendungshinweis: Das Feld enthält einen Link auf eine Abbildung des KEO (z.B. Foto oder Plan), die u.a. zur Voransicht in GIS-Systemen eingebunden werden kann. Nutzungsrechte an der Abbildung sind gesondert zu klären, sie werden nicht durch die Lizenz (K41) des Datensatzes erfasst.

Beispieldaten:

✎ https://sammlung.beispiel-museum.de/media/obj12345_ansicht.jpg

Verweise (K18)

KANN

Wiederholbar

Link

Definition: Weiterführende Ressourcen zum KEO

Verwendungshinweis: Das Feld nimmt Links zu weiterführenden, nicht im Datensatz selbst gespeicherten Ressourcen (z.B. Fotos, Pläne, weitere Datensätze) auf. Beschreibende Informationen zu den Links sollten mittels Markdown-Syntax angegeben werden.

Beispieldaten:

- ✎ `"https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/beispiel", "https://sammlung.beispiel-museum.de/grabungsplan_2019.pdf"`
- ✎ `[Grabungsplan](https://www.institut.de/plan.pdf)`
↳ Link zu einem Grabungsplan mit Beschreibung als Markdown-Syntax.

3 Verortung

Geometrie (K19)

MUSS

Nicht wiederholbar

Definition: Geografische Verortung des KEO in Form von koordinatengestützten Angaben innerhalb eines Koordinatenbezugssystems

Verwendungshinweis: Es handelt sich um ein Metainformationskonzept. Die tatsächlichen Informationen liegen in den untergeordneten Konzepten Geometrie_Punkt (K20), Geometrie_Linie (K21) und Geometrie_Polygon (K22).

Da das Austauschformat u.a. für eine Kartendarstellung genutzt werden soll, ist eine Geometrie verpflichtend. In Fällen, in denen eine Geometrie nicht in voller Genauigkeit angegeben werden soll, kann mit dem entsprechenden Hinweis in Lagegenauigkeit (K24) eine fiktive Angabe gemacht werden. In Fällen, in denen es keine Geometrien gibt, kann eine Mutmaßung oder ebenfalls eine fiktive Angaben erwogen werden.

Hinsichtlich des **MUSS** Verpflichtungsgrads ist weder Punkt, noch Linie, noch Polygon für sich genommen verpflichtend. Es muss jedoch mindestens eine der drei Angaben vorliegen.

Geometrie_Punkt (K20)

KANN

Nicht wiederholbar

WKT

Definition: (Multi-)Punkt-Geometrie, die das KEO beschreibt

Verwendungshinweis: Die Geometrien orientieren sich an den Standards ISO 19107, *Open GIS Simple Features Access*¹⁶ (SFA) und INSPIRE¹⁷ und werden daher als *Well-Known Text*, *Well-Known Binary* (WKT/WKB) repräsentiert. Die Koordinatenreihenfolge folgt dabei dem WKT-Standard: zuerst der Rechtswert bzw. Longitude-/X-Wert, danach der Hochwert bzw. Latitude-/Y-Wert.

Beispieldaten:

- ✎ `POINT (13.377704 52.516272)`
↳ Ein Punkt im Brandenburger Tor

¹⁶ <https://www.ogc.org/de/standards/sfa/>

¹⁷ <https://eur-lex.europa.eu/DE/legal-content/summary/the-eu-s-infrastructure-for-spatial-information-inspire.html>

Geometrie_Linie (K21)

KANN

Nicht wiederholbar

WKT

Definition: (Multi-)Linien-Geometrie, die das KEO beschreibt

Verwendungshinweis: Die Geometrien orientieren sich an den Standards ISO 19107, *Open GIS Simple Features Access*¹⁶ (SFA) und INSPIRE¹⁷ und werden daher als *Well-Known Text*, *Well-Known Binary* (WKT/WKB) repräsentiert. Die Koordinatenreihenfolge folgt dabei dem WKT-Standard: zuerst der Rechtswert bzw. Longitude-/X-Wert, danach der Hochwert bzw. Latitude-/Y-Wert.

Beispieldaten:

✎ LINESTRING (7.594906 51.516284,7.465210 51.273960,7.011280 50.941280,6.958307 50.938361,6.773456 51.228720)

↳ Linie von Düsseldorf nach Dortmund

✎ MULTILINESTRING ((8.682127 50.110924, 9.177580 49.786070, 9.997130 49.396920),(11.556759 48.115610, 12.375864 47.829390, 12.850120 47.625980))

↳ Linie von Rothenburg nach Frankfurt und von Berchtesgaden nach München

Geometrie_Polygon (K22)

KANN

Nicht wiederholbar

WKT

Definition: (Multi-)Flächen-Geometrie, die das KEO beschreibt

Verwendungshinweis: Die Geometrien orientieren sich an den Standards ISO 19107, *Open GIS Simple Features Access*¹⁶ (SFA) und INSPIRE¹⁷ und werden daher als *Well-Known Text*, *Well-Known Binary* (WKT/WKB) repräsentiert. Die Koordinatenreihenfolge folgt dabei dem WKT-Standard: zuerst der Rechtswert bzw. Longitude-/X-Wert, danach der Hochwert bzw. Latitude-/Y-Wert.

Beispieldaten:

✎ POLYGON ((11.360780 48.061610,11.722870 48.061610,11.722870 48.248220,11.360780 48.248220,11.360780 48.061610))

↳ Polygon im Münchener Raum

✎ MULTIPOLYGON (((9.735934 53.394985,10.325104 53.394985,10.325104 53.743088,9.735934 53.743088, 9.735934 53.394985)),((8.481545 53.011734,8.990765 53.011734,8.990765 53.228962,8.481545 53.228962,8.481545 53.011734)))

↳ Multipolygon der Städte Hamburg und Bremen

Koordinatenbezugssystem (K23)

MUSS

Nicht wiederholbar

String

Definition: Das Koordinatenbezugssystem der Koordinaten von Geometrie (K19)

Verwendungshinweis: Das Koordinatenbezugssystem beinhaltet Angaben zum geodätischen Datum und zur Projektion der in den Geometrien angegebenen Koordinaten. Die codevergebende Autorität muss mitangegeben werden, z.B. EPSG1. Für Deutschland gebräuchlich sind insbesondere ETRS89/UTM für landesweite Vermessungsdaten sowie WGS 84 (EPSG:4326) für global interoperable Angaben, z.B. aus GPS-Erfassungen oder Webkarten.

Beispieldaten:

- ✎ EPSG:25832
 - ↳ ETRS89 / UTM Zone 32N
- ✎ EPSG:4326
 - ↳ WGS-84 / Geographisch
- ✎ ESRI:104013
 - ↳ WGS_1984 (G1150)

Lagegenauigkeit (K24)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Genauigkeit von Geometrie (K19)

Verwendungshinweis: Das Feld gibt an, wie genau die angegebene Geometrie (K19) das Objekt tatsächlich verortet, d.h., ob es sich um eine grobe (z.B. gemeinde- oder kreisweite) oder um eine exakte Fundstellenverortung handelt. Davon zu unterscheiden ist die Methode der Verortung, die im Feld Datenerhebungsqualität (K25) erfasst wird. Die Angabe kann u.a. auch dazu dienen, eine für die öffentliche Bereitstellung bewusst verunklarte Georeferenz zu kennzeichnen (siehe „Zugriffslevels“).

Beispieldaten:

- ✎ Gemeindegau
 - ↳ Angegeben ist nicht die tatsächliche Lage des KEO, sondern das Polygon der Gemeinde, in der es sich befindet.
- ✎ 5km-genau
 - ↳ Angegeben ist nicht die tatsächliche Lage des KEO, sondern ein Punkt der mit einer Unschärfe von 5km zu verstehen ist.
- ✎ Exakt
 - ↳ Die Koordinaten geben die Position des KEO genau an.

Datenerhebungsqualität (K25)

KANN

Wiederholbar

String

Definition: Angabe über den Ursprung der ursprünglichen Koordinaten von Geometrie (K19)

Verwendungshinweis: Hier wird festgehalten, mit welcher Methode die Koordinaten ursprünglich, das heißt vor einer möglichen manuellen Unschärfe in Lagegenauigkeit (K24) gemessen wurden. Damit soll eine Einschätzung der Datenqualität ermöglicht werden. Alternativ kann auch direkt eine Fehlereinschätzung getroffen werden.

Beispieldaten:

- ✎ GPS-Einmessung
- ✎ Lagerekonstruktion anhand historischer Karten
- ✎ 0-1 Meter Fehlertoleranz

Translozierung (K26)

KANN

Nicht wiederholbar

Boolean

Definition: Dokumentation einer möglichen räumlichen Veränderung/Translozierung

Verwendungshinweis: Ob sich der im Datensatz beschriebene Standort auf den ursprünglichen oder den neuen Standort bezieht, ist gesondert in Transloziert_Standort (K27) zu vermerken. Nähere Informationen zur Translozierung selbst (Zeitpunkt, Anlass) sollten, sofern vorhanden, als eigener Maßnahmen-Datensatz erfasst werden.

Beispieldaten:

- ✎ false
 - ↳ „Das KEO befindet sich noch am ursprünglichen Ort“
- ✎ true
 - ↳ z.B. „Das KEO wurde 1974 in ein Freilichtmuseum versetzt.“

Transloziert_Standort (K27)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Einordnung des im Datensatz beschriebenen Standorts bei Translozierung

Verwendungshinweis: Das Feld legt im Fall einer Translozierung fest, auf welchen der beiden möglichen Standorte sich der im Datensatz beschriebene Standort bezieht.

Beispieldaten:

- ✎ Datensatz beschreibt neuen Standort
 - ↳ Die Informationen im Datensatz beschreiben den heutigen Standort, nicht den ursprünglichen.
- ✎ Datensatz beschreibt Originalstandort
 - ↳ Die Informationen im Datensatz beschreiben den ursprünglichen Standort, nicht den heutigen.

Lagebezeichnung (K28)

KANN

Nicht wiederholbar

Definition: Weitere Verortungsangaben

Verwendungshinweis: Es handelt sich um ein Metainformationskonzept. Die tatsächlichen Informationen liegen in den untergeordneten Konzepten Lagebezeichnung_Adresse (K29) bis Lagebezeichnung_Freitext (K32).

Lagebezeichnung_Adresse (K29)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Lagebezeichnung in Form einer postalischen oder pseudopostalischen Adresse

Verwendungshinweis: Als Syntax wird [Postleitzahl][][Ort][,][Straße][][Hausnummer] empfohlen. Der Datenschutz sollte unbedingt berücksichtigt werden.

Beispieldaten:

✎ 01234 Adorf, Hauptstraße 5

Lagebezeichnung_AGS (K30)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Lagebezeichnung in Form des „Amtlichen Gemeindeschlüssels“¹⁸

Verwendungshinweis: Der Schlüssel kann nach gewünschter Genauigkeit unterschiedlich viele Stellen aufweisen und so entweder bis zum Bundesland, Regierungsbezirk, Kreis oder Gemeinde auflösen.

Beispieldaten:

✎ 12 0 73 5305 201

↳ Gehrswalde in Brandenburg

Lagebezeichnung_GeoNames (K31)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Lagebezeichnung in Form einer GeoNames¹⁹ Referenz

Verwendungshinweis: Zum eindeutigen Verweis auf ein GeoNames Konzept kann sowohl die permanente URL, als auch die GeoNames id verwendet werden.

Beispieldaten:

✎ <https://www.geonames.org/2950159/berlin.html>

↳ Berlin (per URL)

✎ 2950159

↳ Berlin (per id)

¹⁸ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Glossar/amtlicher-gemeindeschluessel.html>

¹⁹ <https://www.geonames.org/>

Lagebezeichnung_Freitext (K32)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Lagebezeichnung in Form eines unkodierten Freitexts

Verwendungshinweis: Dieses Feld sollte nur in Kombination mit einem anderen Lagebezeichnungsfeld verwendet werden. Eine alleinige Angabe der Lage über dieses Feld verschließt die Information vor automatisierter Verarbeitung und Kartierung und sollte deshalb höchstens übergangsweise gewählt werden, bis die entsprechenden Informationen strukturiert nachqualifiziert und abgespeichert werden konnten.

Beispieldaten:

- ✎ Nordwestlich des Rastplatz „Gänsebrunnchen“
- ✎ Vor den Toren der Stadt

Befundfrei (K33)

KANN

Nicht wiederholbar

Boolean

Definition: Hält fest, ob aktuell nicht mehr mit Befunden zu rechnen ist. Beispielsweise nach dem Abschluss einer archäologischen Ausgrabung

Verwendungshinweis: Es sollte `true` oder `false` gesetzt werden.

Beispieldaten:

- ✎ `true`
 - ↳ An dieser Stelle ist nicht mit weiteren Funden oder Befunden zu rechnen.
- ✎ `false`
 - ↳ An dieser Stelle könnte noch mit weiteren Funden oder Befunden gerechnet werden.

4 Verantwortlichkeit

Fachbehörde (K34)

MUSS

Nicht wiederholbar

String

Definition: In diesem Feld ist die Institution oder Person zu nennen, die für das Kulturerbeobjekt im rechtlichen Sinn zuständig ist

Verwendungshinweis: Im Regelfall sollte es sich dabei um die Denkmalfachbehörde handeln. Die Stelle, die für die Verwaltung der zugehörigen Daten zuständig ist, ist hingegen unter Datenhaltende Institution (K36) zu nennen. Aus Linked Data Perspektive wird die Verwendung eines persistierenden Identifikators, beispielsweise GND ID²⁰, ROR²¹ oder ORCID²² empfohlen.

Beispieldaten:

- ✎ `https://ror.org/03mpa3n40`
 - ↳ Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

²⁰ https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/GND/gnd_node.html

²¹ <https://ror.org/>

²² <https://orcid.org/>

Genehmigungsbehörde (K35)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Behörde, die Genehmigungen in Bezug auf das Objekt ausstellt

Verwendungshinweis: Aus Linked Data Perspektive wird die Verwendung eines persistierenden Identifikators, beispielsweise GND ID²⁰, ROR²¹ oder ORCID²² empfohlen. Sollte die entsprechende Behörde keine URI haben, kann auch ein String verwendet werden.

Beispieldaten:

✎ Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Datenhaltende Institution (K36)

MUSS

Nicht wiederholbar

String

Definition: Name oder Kennung der Institution oder Person, welche den Datensatz in ihrem System hält

Verwendungshinweis: Nicht die Stelle, die für das beschriebene Kulturerbeobjekt rechtlich zuständig ist – diese ist unter Fachbehörde (K34) zu nennen. Aus Linked Data Perspektive wird die Verwendung eines persistierenden Identifikators, beispielsweise GND ID²⁰, ROR²¹ oder ORCID²² empfohlen.

Beispieldaten:

✎ <https://ror.org/02re32a17>

↳ University of Applied Sciences Mainz

✎ <https://orcid.org/0000-0001-8322-1260>

↳ Kai-Christian Bruhn

5 Technische Metadaten

Datenhaltendes System (K37)

MUSS

Nicht wiederholbar

String

Definition: Der Name oder die Kennung des konkreten Systems, aus dem der Export stammt

Verwendungshinweis: Durch diese Angabe wird die ursprüngliche Herkunft des Datensatzes auch im Falle von mehreren genutzten Systemen eindeutig. Eine Nennung der verwendeten Softwarearchitektur wird aus Sicherheitsgründen nicht empfohlen. Um Mehrdeutigkeiten oder Namensvarianzen zu vermeiden, wird die Verwendung eines kontrollierten Vokabulars in Form einer URI empfohlen.

Beispieldaten:

✎ PGIS

↳ Die Daten stammen aus dem Pfalz Geoinformationssystem der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Letzte Änderung (K38)

MUSS

Nicht wiederholbar

Date

Definition: Datum, das den Zeitpunkt der letzten Änderung oder Bearbeitung bei der datenhaltenden Stelle festhält

Verwendungshinweis: Mit dieser Angabe kann der Stand der Informationen verstanden werden. Die Nennung einer Uhrzeit ist möglich. Die Angabe muss nach ISO 8601 erfolgen.

Beispieldaten:

 2024-02-14T10:15:00

↳ Der vorliegende Datensatz ist am 14. Februar 2024 um 10:15 Uhr zuletzt verändert worden.

Datenexport (K39)

MUSS

Nicht wiederholbar

Date

Definition: Datum, das den Zeitpunkt des Datenexports aus den lebenden Systemen der datenhaltenden Stelle festhält

Verwendungshinweis: Mit dieser Information kann abgeschätzt werden, wie frisch die Informationen sind. Die Nennung einer Uhrzeit ist möglich. Die Angabe muss nach ISO 8601 erfolgen.

Beispieldaten:

 2026-06-23T08:12:30

↳ Der vorliegende Datensatz stellt den Zustand dar, der am 23. Juni 2026 um 8:12 Uhr im ursprünglichen System aktuell war.

Datenerstellung (K40)

SOLL

Nicht wiederholbar

Date

Definition: Datum der Erstellung des digitalen Datensatzes

Verwendungshinweis: Die Angabe dient dazu, das Alter des Datensatzes zu verstehen. Bei ursprünglich analogen Datensätzen, die zu einem späteren Zeitpunkt digitalisiert wurden, kann auch das Datum der analogen Erstellung eingetragen werden. Die Nennung einer Uhrzeit ist möglich, aber nicht notwendig. Die Angabe muss nach ISO 8601 erfolgen.

Beispieldaten:

 1987-05-21

↳ Der Datensatz wurde am 21. Mai 1987 angelegt oder digitalisiert.

 2002-03-14T13:34:30

↳ Der Datensatz wurde am 14. März 2002 um 13:34 Uhr angelegt oder digitalisiert.

Lizenz (K41)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Angabe einer Lizenz, welche die Nutzung des Datensatzes regelt

Verwendungshinweis: Nutzungsrechte müssen explizit gewährt werden. Sofern also an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden, muss davon ausgegangen werden, dass alle Rechte als vorbehaltlich anzusehen sind und gegebenenfalls eine gesonderte Nutzungsvereinbarung mit dem Rechteinhaber getroffen werden muss. Sollte der Austausch der Daten im Rahmen einer bestimmten Nutzungsvereinbarung erfolgt sein, kann diese auch in diesem Feld festgehalten werden. Die Nennung einer Lizenz sollte eine Versionsnummer beinhalten. Aus Linked Data Perspektive wird eine persistente Verlinkung auf eine Lizenz empfohlen.

Beispieldaten:

 [NULL]

↳ Alle Rechte vorbehalten.

 CC BY 4.0

↳ Creative Commons Lizenz, die Nutzung und Verbreitung erlaubt und dabei die Nennung des Rechteinhabers vorschreibt.

 <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

↳ CC0, Creative Commons Lizenz, die keine Einschränkungen der Nutzung vorsieht.

 Nutzungsvereinbarung Aktenzeichen 372924 vom 23.04.2025

Urheber (K42)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Angabe der Urheber:in des Datensatzes im rechtlichen Sinn

Verwendungshinweis: Gegebenenfalls kann hier die Person oder Einrichtung angegeben werden, in deren Namen die Lizenz (K41) zu verstehen ist. Die Angabe in diesem Feld gilt explizit nur für die Informationen des Datensatzes selbst, nicht jedoch für verlinkte Objekte wie beispielsweise in Vorschaubild (K17) oder Verweise (K18). Die Urheberrechtsangaben verlinkter Objekte müssen gegebenenfalls bei dem verlinkten Objekt festgehalten werden. Aus Linked Data Perspektive wird die Verwendung eines persistierenden Identifikators, beispielsweise GND ID²⁰, ROR²¹ oder ORCID²² empfohlen.

Beispieldaten:

 <https://ror.org/041qv0h25>

↳ Deutsches Archäologisches Institut

 <https://orcid.org/0000-0001-7545-2181>

↳ Philipp von Rummel

6 Kommentar

Bemerkung (K43)

KANN

Nicht wiederholbar

String

Definition: Metafeld als genormte Stelle für Bemerkung über den Datensatz selbst. So können beispielsweise auf Probleme, Besonderheiten oder ähnliches hingewiesen werden. Dieses Feld sollte nicht verwendet werden, um inhaltliche Anmerkungen festzuhalten. Solche Informationen sind in Beschreibung (K05) oder Erweiterte_Beschreibung (K06) zu erfassen. Sollte es sich bei den vorgesehenen Informationen um strukturierte Daten handeln, kann es sinnvoller sein, eigene, über diesen Minimaldatensatz hinausgehende Felder anzulegen.

Beispieldaten:

- ✎ Datensatz noch nicht vollständig digitalisiert.
- ✎ Platzhalterdatensatz bis die Informationen vollständig nachgetragen werden.